



# Gelbe Sonne leuchtet am Schulhof

Eltern und Lehrer schufen gemeinsam einen Aktiv-Pausenhof

cl Mülheim. Durch die vorbildliche Eigeninitiative der Eltern und der Lehrer konnte jetzt der neugestaltete Schulhof am Gymnasium Genovevastraße den Schülern übergeben werden. Dieser „Aktiv-Pausenhof“ ist das Werk der Schulhof-Arbeitsgemeinschaft.

Seit Jahren bemühte sich das Gymnasium bei der Stadt Köln um Geld für eine schülerfreundliche Umgestaltung des tristen asphaltierten Schulhofes. Dies gelang nicht — wegen der zahlreichen Anträge anderer Schulen und der angespannten Finanzlage der Stadt. So half man sich selbst.

Seit Oktober 1979 trafen sich Lehrer, Schüler und Eltern, um ein Konzept zur Verbesserung des Schulhofes zu entwickeln. Unter den Eltern waren besonders aktiv Elisabeth Rundersdorf, Frau Bodemer und

der ehemalige Schulpflegschaftsvorsitzende Werner Voß.

Bei etwa 50 Treffen wurden viele Möglichkeiten geprüft und wieder verworfen. Jetzt werden mit tatkräftiger Unterstützung vieler Firmen und der Eltern Sitzmöglichkeiten aus Eisenbahnschwellen und Bohlen geschaffen. Weiter wurden Spielfelder für Mühle, Dame, Schach, für Volleyball und Badminton aufgetragen. Tischtennisplatten wurden aufgestellt und farbige Pinnwände. Für jüngere Schüler malten Eltern ein Labyrinth auf den Schulhof auf. Gekrönt wurden diese Arbeiten durch ein großes, gelbes Sonnensymbol am Schulhofeingang, das alle Schüler und Lehrer heiter stimmen soll.

Mit Unterstützung einiger Firmen haben Eltern und Leh-

rer der Stadt Köln Ausgaben von rund 18 000 Mark erspart. Bei einer Firma revanchierte sich die Schulhof AG. Als Dank für eine ganz großzügige Spende pflanzte die Schulhof AG auf dem neuen Gelände einer Firma in Chorweiler einen Kirschbaum, eine Kiefer und mehrere Büsche.

Auch städtische Ämter unterstützten die Schulhof-Aktion des Gymnasiums. So stellte das Schulverwaltungsamt Volleyball- und Badmintonständer sowie Netze zur Verfügung, und das Grünflächenamt faßte drei Bäume so ein, daß man dort bequem sitzen kann.

Zwei Wünsche bleiben allerdings noch offen: eine Wandbemalung hinter den Tischtennisplatten und ein Brunnen in der Nähe der Bäume, als Mittelpunkt des Hofes.